

einem totalen Streik gerechnet werden. „Keine Atomwaffen — kein Völkermorden“, „In Frieden arbeiten, in Freiheit leben“ — diese Transparente brachten heute früh die Streikenden vor den Mannheimer Motorenwerken an. Das Bild vor den bestreikten Betrieben ist dasselbe wie gestern, Streikposten, Streikplakate, diskutierende und sich diszipliniert verhaltende Arbeiter-

gegebene „Welt“ nennt den Streik einen „unsinnigen und unseligen Kampf“ und feiert die Aussperrung als „berechtigte Gegenmaßnahme“. Am meisten erschreckt zeigt sich die Zeitung, weil zu erkennen sei, „daß die Forderung nach einer achtprozentigen Lohnerhöhung verknüpft wird mit klassenkämpferischen Argumenten“.

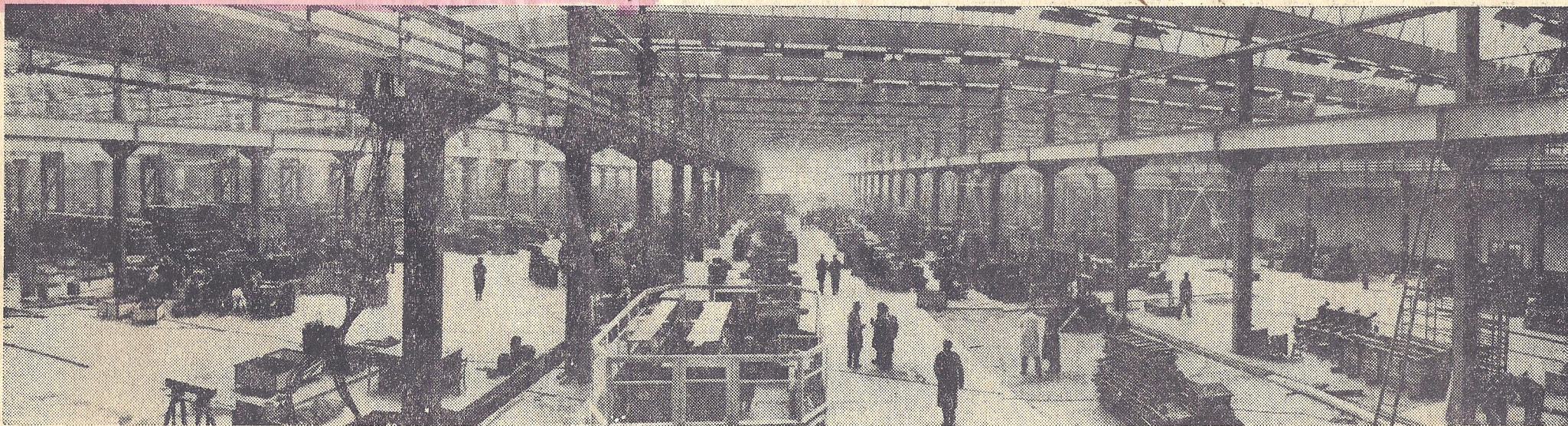
**Siehe auch Seite 2**

## Die Produktion läuft

Nach einem Umzug in der Rekordzeit von 50 Stunden nahm gestern morgen die volkseigene Berliner Werkzeugmaschinenfabrik (BWF) in den ersten drei Schiffen ihrer neuen Halle die Arbeit auf. In pausenlosem Einsatz

wurden rund 175 Maschinen, Werkzeuge und Arbeitsmaterial aus drei Produktionsstätten nach Marzahn transportiert sowie die Maschinen in Fließreihen montiert. Der bisher größte Berliner Betriebsumzug kostete keinen Produktionsausfall. „Das habt ihr gut gemacht“, war die Anerkennung des

1. Sekretärs der SED-Bezirksleitung, Paul Verner, als er in der letzten Nacht in Marzahn eintraf. Die über 25 000 m<sup>2</sup> große Halle mit insgesamt elf Schiffen soll bis Ende 1964 vollendet sein und dann den modernsten Maschinenbaubetrieb der DDR beherbergen. Montage: Fleischer (oben) Aufn.: Meissner



**Das Wetter**

**Wechselnd bewölkt, vereinzelt Schauer. Morgen wieder Eintrübung, 15 Grad, nachts 5 Grad**